



Sonntag 28 Juni 2015  
Zur sofortigen Publizierung

### **algrano will den Kaffeehandel revolutionieren und wird an der europäischen Kaffeemesse mit einem Innovationspreis ausgezeichnet**

„Vamos directo al grano“ ist Spanisch und bedeutet „direkt zum Punkt kommen“. Unter diesem Motto will das mehrfach ausgezeichnete Schweizer Start-up algrano den Spezialitätenkaffeehandel revolutionieren. algrano ist eine online Plattform, die es Röstereien aus der Nordhemisphäre ermöglicht Produzenten aus der Südhemisphäre kennenzulernen. Produzenten können ihre Rohkaffees online zum Verkauf anbieten, zu einem von ihnen als fair erachteten Preis. Die drei Schweizer Gilles Brunner, Christian Burri und Raphael Studer verfolgen die Idee eines direkten Handels seit 2013. Vor zwei Wochen haben sie die Plattform an der europäischen Kaffeemesse in Göteborg Schweden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert und wurden mit dem „New Product of the Show Award“ in der Kategorie „Best IT and Technology Innovation“ ausgezeichnet.

„Die Anzahl Röstereien explodiert zurzeit in Europa. In der Schweiz gibt es knapp hundert Röstereien. Diese vorerst kleinen Unternehmungen haben sich der Röstung von exklusiven Bohnen verschrieben, um sich von den grossen Akteuren im Markt zu differenzieren. Auf der Suche nach höchster Qualität setzen sie sich mit der Herkunft und den Charakteristiken der einzelnen Anbauregionen auseinander“, sagt der promovierte Ökonom Raphael Studer. „Am anderen Ende der Lieferkette, sind die Bauern, die in den Spezialitätenmarkt drängen, um höhere Erträge zu erzielen. Jedoch ist Transparenz in den Lieferketten eine Sackgasse und der Produzent verliert seinen Kaffee aus den Augen, sobald der Exporteur die grünen Bohnen auf der Fazienda abholt. Wie soll er so die Bedürfnisse seiner Kunden kennen und sich in einer Nische positionieren?“, fragt Gilles Brunner, welcher in Brasilien lange Zeit mit Kaffeeproduzenten gearbeitet hat. algrano nutzt die rasche Verbreitung des Internets dank den Smartphones, um die beiden Hauptakteure des Kaffeehandels zu verbinden.

Die Lancierung der Plattform fand Mitte Juni an der jährlichen Messe der „Specialty Coffee Association of Europe“ statt. Christian Burri, bei algrano verantwortlich für die Produktentwicklung, fasst die Rückmeldungen so zusammen: „Sowohl die Röstereien als auch die Produzenten waren begeistert von algrano – als hätten sie schon lange auf eine solche

Lösung gewartet. Plötzlich kann der Röster jeden Tag virtuell ins Herkunftsland reisen. Zudem macht die Plattform Dolmetscher überflüssig, alles wird automatisch übersetzt.“ Seit der Lancierung stehen auch die ersten Kaffees von nicaraguanischen Produzenten zum Verkauf. Während 30 Tagen treffen die Röstereien die Produzenten, bestellen Muster und unterhalten sich über die grünen Bohnen. algrano konsolidiert die Bestellungen in Schiffcontainer und organisiert den Transport, die Versicherung und die Verzollung des Kaffees vom Ursprungsland bis zur Rösterei. „Die Transparenz ist die Basis dieses neuen Handelsmodells. Alle Preise, so wie die Marge von algrano werden transparent ausgewiesen – für den Röster wie auch für den Produzenten.“, sagt Raphael Studer. „Mit auf algrano gehandelten Bohnen werden Fairtrade Labels überflüssig, denn man kennt den Produzenten und man weiss was er für seinen Kaffee kriegt, nämlich, das was er verlangt. Es ist zu vergleichen mit einem Weisswein, den man direkt vom Winzer einkauft.“, fügt Gilles Brunner mit einem Schmunzeln an. „Ein Ziel von algrano muss sein, dass Röstereien ihre transparente Einkaufspolitik mit ihren Kunden teilen und diese wiederum mit einem Klick dem Produzenten mitteilen können, dass sie seinen Kaffee geniessen.“, skizziert Christian Burri die Visionen von algrano.

Das Potenzial der Idee der drei Jungunternehmer wurde Ende 2013 vom Start-up Programm Chile zum ersten Mal erkannt. Das staatliche Förderprogramm stellte Gründungskapital und Infrastruktur zur Verfügung und hat algrano ermöglicht eine erste simple Plattform zu erstellen und diese mit Produzenten in Brasilien zu testen. Im September 2014 hat algrano ein weiteres Start-up Programm in Brasilien gewonnen. Seit Januar 2015 sind alle Gründer zu 100% für algrano tätig. Das Team wurde zudem durch den Softwareentwickler Fabio Kuhn verstärkt. algrano lebt und arbeitet zurzeit in Vitória im Staat Espirito Santo, eine bekannte Kaffeeregion in Brasilien.

Raphael Studer steht Ihnen für Rückfragen in Deutsch gerne zur Verfügung:

Email: [raphael@algrano.com](mailto:raphael@algrano.com)

Telefon: +41 78 808 25 74